

St. Peter's-Blatt.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Erscheint wöchentlich und wird herausgegeben von den Benediktiner-Vätern von St. Peter's Priorat, Saskatchewan, N.W.T., Canada. Der Reinertrag ist zum Bau eines Klosters und Priester-Seminars in der neuen St. Peter's Kolonie bestimmt.

„Dass in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt.)

1. Jahrgang.

Winnipeg, Canada, 27. Dezember. 1904.

No. 44

Aus Canada

Die Königin Alexandra von England feierte am 1. Dez. ihren 60. Geburtstag. Sie ist eine Tochter des Königs von Dänemark.

In der nächsten Sitzung des canadischen Parlaments wird eine Vorlage eingebracht werden, die einer neuen Gesellschaft, der North-west Telephone Co., erlauben soll, Telefonverbindungen in Ontario, Manitoba und den Nordwest-Territorien zu errichten und zu operieren.

Die Frage der Zweckmäßigkeit eines Ermäßigungsvertrages der Zölle zwischen Canada und den Ver. Staaten wird jetzt augenblicklich im Kabinett in Ottawa behandelt. Sir Wilfrid Laurier scheint zu einem derartigen Handelsvertrage für Naturalien und Rohprodukte geneigt zu sein, falls er in Washington das nötige Entgegenkommen findet. Sifton jedoch stimmt hier nicht ganz mit ihm überein. Ein Grund, den Sifton ausführt, ist der, daß es im Interesse Canadas ist, seinen Weizen allein zu versenden und zwar als Mehl. Augenblicklich ist Winnipeg noch nicht im Stande, alles erforderliche Mehl zu mahlen und geschickt dies zum größten Teile in Minneapolis. In kurzer Zeit jedoch werde Winnipeg dazu im Stande sein und durch vervollkommnetes Kanalsystem könne das Mehl auch billiger verschickt werden. Liverpool aber sei der Weltmarkt, wo die Preise für Getreide und Mehl festgesetzt würden, nicht Chicago und Minneapolis. Die Vorteile, die der Westen außerdem durch einen etwaigen Handelsvertrag mit den Ver. Staaten habe, seien gering und eine zweiseitige Waffe. Es sei jetzt noch zu früh irgend eine Meinung über einen etwaigen Handelsvertrag zu fällen, da noch zu wenig Einzelheiten bekannt sind und der ganze Plan erst in den Rinderschuhen steck.

Der wiedergewählte Premier Laurier hat im ganzen Lande eine Stimmenmehrheit von ungefähr 60,000 Stimmen erhalten. In Manitoba wurden 17470 Liberale, 15,851 Konservativ und 1290 unabhängige Stimmen abgegeben, also eine liberale Mehrheit von 2000.

Der geschlagene Führer der konservativen Partei Herr Worden hielt am vergangenen Montag in Montreal zum erstenmal seit den Wahlen eine Rede, worin er den Grund seiner Niederlage

der allzugroßen Sicherheit der konservativen Partei zuschrieb.

Nicht weniger als 25,000 Franzosen verließen Ende November ihre Heimat, um nach Canada überzusiedeln. Die meisten derselben gedenken an der neuen Gr. Trunk Eisenbahn zu arbeiten.

Da man glaubt, daß Canada den Bedarf der Brauereien für England decken könne, so hat die Regierung der Nordwest-Territorien sich an englische Sachverständige um Mithilfe gewendet. Lord Strathcona hat nun verschiedene Sorten Sämereien und zwar preisgekrönte böhmische, türkische und chilenische nach Regina geschickt, wo dieselben auf der Versuchsfarm in Indian Head angepflanzt werden sollen, um zu prüfen, wie der hiesige Boden und Klima sich zur Zucht von Brauereier eignen.

Weshalb gewaltigen Aufschwung der Weizenverfracht aus dem canadischen Nordwesten genommen hat, kann man daraus ersehen, daß allem am 4. Dez. volle 15 vollbeladene Schiffe von Fort William am Oberen See abfuhrten, die zusammen 1,750,000 Bushel Getreide geladen hatten. Die Elevatoren arbeiten Tag und Nacht, um vor Zufrieren der großen Seen noch möglichst viel Getreide verladen zu können.

Von einem Wagen des von North Portal nach Estevan einfahrenden Frachtzuges fiel ein großer Stein auf die Schienen, woran die Kabine entgleiste, in einen Graben fiel und durch den umgeworfenen Dsen in Brand geriet. Der Bremser entkam unverletzt, aber der Kondukteur Mr. Donald erlitt eiliche Brandwunden, die jedoch nicht gefährlicher Natur waren.

Ein Weichensteller brachte bei Palton einen Frachtzug zum Entgleisen, um größeres Unglück zu verhüten. Der Frachtzug und ein Schnellzug näherten sich der Verbindungsstelle von entgegengesetzter Seite und als einziger Ausweg schien ihm daher, den Frachtzug durch Entgleisen aus dem Wege zu schaffen. Drei Weichenstele des Frachtzuges wurden schwer verletzt. Doch wären bei einem Zusammenstoß der Züge sicherlich viele Menschenleben zu beklagen gewesen.

Die C.P.R. strebt eine möglichst rasche Fertigstellung ihrer Bahn bis Edmonton an. Andererseits wünscht aber die C.N.R.

sobald wie möglich im nächsten Frühjahr mit dem Legen der Schienen nach Osten von Edmonton aus zu beginnen. Beide Bahnen werden sich wohl gegenseitige Konzessionen gewähren und zwar verlangt die C.P.R. das Recht ihre Züge über Edmonton, Yukon und Pacific Eisenbahn wenn möglich nach einem Central-Bahnhoof für die C.P.R. und C.N.R. in Edmonton laufen zu lassen. Zum Entgelte dafür wird die C.P.R. der C.N.R. erlauben, das zur Vollendung ihrer Strecke notwendige Baumaterial zu billigen Frachtfäßen über die C.P.R. nach Edmonton zu befördern. Sollten diese gegenseitigen Konzessionen nicht zu Stande kommen, so wird die C.P.R. auf irgend eine andere Weise den Einlaß nach Edmonton unter möglichst geringem Zeitverlust zu erlangen suchen.

Die C.P.R. rüstet mit aller Macht die G.T.P. in Ontario zu bekämpfen. Zu diesem Zwecke wird sie Zweigbahnen nach allen wichtigen Punkten, wie z. B. nach London, Sarnia, an der Küste des Lake Ontario entlang nach Coburg, Wellville und anderen östlichen Punkten und Linien durch die Niagara Halbinsel bauen.

\$14,000,000 Wert 4 Prozent G.T.P. Aktien zu 16½ wurden von Präsident Gahs in New York verkauft. \$6,000,000 davon sind für die Lake Superior Sektion und \$8,000,000 für die Winnipeg-Sektion von Winnipeg nach Edmonton.

Eine Versammlung der Bauholzändler von British Columbia, die in Vancouver stattfand, erörterte die Frage eines Einfuhrzolles von 2 Dollar per Tausend auf amerikanisches Bauholz, um dasselbe von den Märkten Manitobas und des Nordwestens auszuschließen. Senator Templeman versprach diese Bitte den zuständigen Ministern vorzulegen. Ferner werden die Holzschneidmühlenbesitzer eine Deputation nach Ottawa senden.

Dem kleinen Grenzstädtchen Emerson, Man., steht aller Wahrscheinlichkeit nach eine große Zukunft bevor. Vier Eisenbahnen, die C.P.R., G.N.R., C.N.R. und die Soo Linie werden gerade auf der canadisch-amerikanischen Grenze einen Centralbahnhoof errichten, der halb auf amerikanischer und halb auf canadischer Seite stehen wird. Das Gebäude wird Warenschuppen, Zollämter und Offices für die verschiedenen Bahnen enthalten. Der Bau soll bis zum März fertiggestellt sein.

Eine Gesellschaft von Schafzüchtern aus Alberta hat sich in Lethbridge mit einem Kapital von \$40,000 gebildet. Ihre Ranch befindet sich in Chinoulee.

H. A. Conway, Regierungsinspektor für die Indianer, berichtet, daß die Rothhäute am Slave Lake durch Jagd von Pelztieren eine ansehnliche Summe Geldes verdienen; am Peace River und Hay River bauen sie Scheunen für Scheunen und Ställe und widmen sich dem Ackerbau und der Viehzucht. In Fort St. John wiesen sie sogar die Unterstützung seitens der Regierung zurück, da sie im Stande seien, sich selber zu erhalten. Kurz gesagt, die dortigen indianischen Anflehlungen sind im Ausblühen begriffen.

Charles Root, der neuernannte Chef der Manitoba berittenen Polizei, gehörte früher der Nordwest berittenen Polizei an. Er war als Sergeant dieser Truppe in Medicine Hat, Regina und Calgary. Er ist erst 28 Jahre alt und gilt für einen der besten Schützenden Westens. Seine Garnison ist Cartwright, von wo aus die neue Truppe geleitet wird.

Mit Ausnahme von 2 Millionen Bush. wurde sämtlicher Weizen dieses Jahr von den großen Seen auf canadischen Schiffen befördert. Dies ist ein erfreulicher Fortschritt.

Am Freitag werden die Steuerzahler in Wolsley, Assa., über zwei Nebengesetze abstimmen, deren eines ein Wlaussystem vorsieht, während das andere eine Feuerwehr fordert.

Montag fand in Edmonton die Abstimmung über ein Nebengesetz statt, welches die Erwerbung von einem städtischen Telefonsystem vorsieht. Die Mehrheit dafür betrug fast 600 Stimmen.

Die Dominion Regierung bemerkt die Nachricht, daß Canada um Zollvergünstigungen von den Ver. Staaten gebeten hätte. Die Haltung unserer Regierung ist eine abwartende, wollen die Ver. Staaten ihre Zölle gegen Canada erniedrigen, so wird dies natürlich von Canada nicht zurückgewiesen werden. Die Amerikaner brauchen unsern Markt nötiger, als wir den ihren.

W. Jsaak, ein Farmer der bei Cannington Manor, Assa., lebte wurde letzten Sonntag auf der Prärie erfroren auf-